

DAHEIM

Nr. 1, Juli 2014

Unabhängiges Informationsblatt der Gemeinde Flirsch



Alte Schultasche für einen guten Zweck!

Die alte Schultasche landet zum Ferienbeginn in der hintersten Ecke des Kinderzimmers, bevor sie im Herbst zum Schulstart gegen ein neues, trendigeres Modell ausgetauscht wird? Wohin mit der noch gut erhaltenen Schultasche? Für den Mistkübel ist sie eigentlich viel zu schade! Die Kinder in Rumänien freuen sich über gut erhaltene Schulsachen.

Auch dieses Jahr werden wieder aussortierte aber gut erhaltene Schultaschen und Schulsachen für bedürftige Familien in Rumänien gesammelt. Engagierte AsylwerberInnen im Flüchtlingsheim Kufstein werden die Schultaschen reinigen, sortieren und mit einer Grundausstattung von Schulmaterialien bestücken. Anschließend werden die befüllten Schultaschen nach Satu Mare in Rumänien gebracht, wo der Bedarf für diese Sachhilfe nach wie vor enorm und die Freude der Kinder über die tollen Schulmaterialien sehr groß ist.

Möchtest auch Du diese Aktion unterstützen? Es geht ganz einfach:

Das Österreichische Jugendrotkreuz organisiert wie jedes Jahr zu Schulende Schwerpunktsammlungen an Tiroler Pflichtschulen. Zusätzlich kannst Du Deine Schultasche auch ganzjährig am Recyclinghof deiner Gemeinde abgeben. Auch Schulsachen werden benötigt!

Saubere, nicht kaputte Schulsachen wie etwa Bleistifte, Kugelschreiber Farbstifte, Radiergummi, Spitzer, Lineal, Wasserfarben und Pinsel, Zirkel, Hefte in A4 und A5 (aber bitte keine Schulbücher) einfach mit in die Schultaschen geben. Mit Mal- und Bastelheften kann man den Kindern noch zusätzlich eine Freude machen.

Diese Schultaschen und –Sachensammlung ist eine soziale Umweltaktion von Abfallwirtschaft Tirol Mitte, Landesfeuerwehrverband Tirol, Land Tirol, Österreichischen Jugendrotkreuz, Stadtwerken Kufstein und Umweltverein Tirol.



Der Verein Umweltwerkstatt unterstützt diese Aktion. Schultaschen können ganzjährig in allen Recyclinghöfen abgegeben werden. Der Verein Umweltwerkstatt organisiert den Transport zur Bezirkssammelstelle im Abfallwirtschaftszentrum Prantauer in Zams.

Weitere Informationen:
Verein Umweltwerkstatt für den Bezirk Landeck, Tel. 05442/62308 oder umwelt.beratung@gmx.at



Aus dem Inhalt

Aus der Gemeindestube
Tourismusverband
WuPh-SoViSta-Sozialsprengel
Chronik
Jubilare

Seite 03
Seite 06
Seite 11
Seite 13
Seite 16

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Flirsch, Nr. 109, 6572 Flirsch, Tel.: 05447 5217, E-Mail: gemeinde@flirsch.tirol.gv.at
Layout: Rebecca Gröbner, Siedlung 192, 6572 Flirsch, Tel.: 0664/9494268, E-Mail: rebecca_groebner@yahoo.de
Druckfehler vorbehalten!



AUS DER GEMEINDESTUBE

Nachstehend werden nur Auszüge aus den Protokollen der Gemeinderatssitzungen angeführt:

Vergabe der Sanierungsarbeiten sowie Gesamtfinanzierungsplan für Volksschule Flirsch

In den letzten GR-Sitzungen hat der Gemeinderat bereits mehrfach über die geplante Sanierung der Volksschule gesprochen.

Zwischenzeitlich wurden im Rahmen von mehreren Sitzungen diverse Einsparungs-möglichkeiten erörtert und Preisverhandlungen mit den beiden Anbietern (WRS und Swietelsky) geführt.

Bestbieter

Auf Grundlage eines Angebots-Bewertungssystems wurde schließlich die Firma WRS Energie- und Baumanagement GmbH mit einer Angebotssumme von € 1.524.000,-- brutto als Bestbieter ermittelt.

Nach Geltendmachung der anteiligen Vorsteuer für die Sanierung der Wohnungen verbleibt schließlich ein zu finanzierender Gesamtaufwand von rund € 1.500.000,--.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat, den Auftrag für die Sanierung der Volksschule an die WRS Energie- und Baumanagement GmbH zu vergeben.

Gesamtfinanzierungsplan

Weiters beschließt der Gemeinderat einstimmig folgenden Gesamtfinanzierungsplan:

Bedarfszuweisung	€ 650.000,00
Schulbaufonds	€ 150.000,00
Darlehen	€ 700.000,00
<u>Gesamtfinanzierung</u>	<u>€ 1.500.000,00</u>

Die Bedarfszuweisung wird über die Dauer von 3 Jahren durch das Land Tirol ausgeschüttet (€ 250.000,-- im Jahr 2014, jeweils weitere € 200.000,-- in den Jahren 2015 und 2016).

Somit sind die später einlangenden € 400.000,-- Bedarfszuweisungsmittel über eine Zwischenfinanzierung abzudecken.

Besprechung Ansuchen um Befreiung von der Verpflichtung zur Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Mit Beschluss vom 08.08.2012 hat der Gemeinderat entschieden, dass die Gemeinde Flirsch einen Antrag auf Verlängerung der Frist für die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes beim Land Tirol einbringt; Folge dessen wurde die Frist für die Fortschreibung des ÖROK bis zu 23.12.2017 verlängert.

Nunmehr hat das Amt der Tiroler Landesregierung mitgeteilt, dass aufgrund der neuen gesetzlichen Vorschriften die Möglichkeit besteht, um eine unbefristete Befreiung von der Verpflichtung zur Fortschreibung des ÖROK ansuchen zu können. Eine Fortschreibung bei Bedarf ist durch die Gemeinde allerdings jederzeit möglich.

Einstimmig beschließt der Gemeinderat, um diese Befreiung anzusuchen.



Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss für 2013

Bgm. Wechner übergibt den Vorsitz an Vizebgm. Werner Mungenast; Frau Melitta Juen, die als Ersatz für diesen Tagesordnungspunkt an Stelle von Bgm. Wechner geladen wurde, hat sich für die heutige Sitzung entschuldigt.

Die Jahresrechnung wurde vom Überprüfungsausschuss im Rahmen der ersten Kassenprüfung am 17.02.2014 vorgeprüft und in der Zeit vom 18.02.2014 bis 04.03.2014 zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. Der Finanzverwalter Harald Mettnitzer erläutert die Jahresrechnung anhand einiger Zahlen.

Im ordentlichen Haushalt scheinen die Einnahmen-Vorschreibungen mit € 2.641.808,44 bzw. die Ausgaben-Vorschreibungen mit € 2.454.920,74 auf; somit beläuft sich das Rechnungs-ergebnis (Überschuss) auf € 186.887,10.

Im außerordentlichen Haushalt stehen den Einnahmenvorschreibungen von € 564.076,82 Ausgaben in Höhe von € 598.342,27 gegenüber, somit beläuft sich das Rechnungsergebnis (Abgang) auf € 34.265,45. Der Abgang im außerordentlichen Haushalt begründet sich damit, dass das Vorhaben „Ankauf Traktor“ erst im Jahr 2014 endgültig abgewickelt wird.

Zudem wurden laut Jahresrechnung (Kassen-Ist-Abschluss) Einnahmen-Abstattungen mit € 3.643.176,76 (davon O.HH. mit € 2.616.357,25 und AO.HH. mit € 536.076,82) sowie Ausgaben-Abstattungen mit € 3.609.924,28 (davon O.HH. mit € 2.657.023,79 und AO.HH. mit € 462.287,44) verbucht, wodurch sich der (positive) Kassenbestand per 31.12.2013 in Höhe von € 197.041,72 ergibt.

Der Schuldenstand der Gemeinde Flirsch beträgt zum 31.12.2013 insgesamt € 586.834,37 (2 Darlehen); für Tilgungen und Zinsen wurden insgesamt € 53.519,64 aufgewendet.

Unter Abwesenheit des Bürgermeisters beschließt der Gemeinderat einstimmig die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2013. Eine Genehmigung von Überschreitungen ist nicht erforderlich, da diese während des Jahres laufend dem Gemeinderat zur Bewilligung vorgelegt werden.

Aufnahme Darlehen Sanierung Volksschule

In der letzten GR-Sitzung wurde folgender Gesamtfinanzierungsplan beschlossen:

<i>Bedarfszuweisung</i>	€ 650.000,00
<i>Schulbaufonds</i>	€ 150.000,00
<i>Darlehen</i>	€ 700.000,00
<u><i>Gesamtfinanzierung</i></u>	<u>€ 1.500.000,00</u>

Die Bedarfszuweisung wird über die Dauer von 3 Jahren durch das Land Tirol ausgeschüttet (€ 250.000,-- im Jahr 2014, jeweils weitere € 200.000,-- in den Jahren 2015 und 2016); somit sind die später einlangenden € 400.000,-- Bedarfszuweisungsmittel über eine Zwischen-finanzierung abzudecken.

Folglich wurden nun Angebote für einen Gesamt-Darlehensbetrag von € 1.100.000,-- (inklusive Zwischen-finanzierung) eingeholt.

Das günstigste Angebot hat die Raiffeisenbank Oberland eGen vorgelegt. Sie verlangt auf den jeweils geltenden 3-Monats-Euribor einen Aufschlag in Höhe von 0,78 %, wobei die Höhe des Aufschlages für 5 Jahre (ab vollständiger Zuzählung) zugesagt wird.

Hierzu wird angemerkt, dass sich mittlerweile sämtliche Banken bei indikatorgebundener Verzinsung Anpassungen von Aufschlägen während der Laufzeit vorbehalten.



Der Gemeinderat beschließt einstimmig, zur Finanzierung der Sanierung Volksschule ein Bankdarlehen bei der Raiffeisenbank Oberland eGen in Höhe von € 1.100.000,00 mit einer Laufzeit von 20 Jahren mit einer Verzinsung auf Basis des 3-Monats-Euribors zuzüglich einem Aufschlag von 0,78 %-Punkten aufzunehmen mit der Option, in den Jahren 2015 und 2016 jeweils € 200.000,-- vorzeitig (spesenfrei) zu tilgen.

Sanierung Griesbach Kostenerhöhung

Die Wildbach- und Lawinenverbauung hat der Gemeinde Flirsch mit Schreiben vom 25.03.2014 mitgeteilt, dass die Kosten für die Sanierung der Mauern beim Griesbach (ursprüngliche Kostenschätzung im Jahr 2009 mit € 360.000,--) nicht zu halten sein werden und schlussendlich mit Gesamtkosten von € 560.000,-- zu rechnen ist.

Aufgrund der Mehrkosten von € 200.000,-- hat die Gemeinde Flirsch als Interessent somit zusätzliche Kosten in Höhe von € 36.000,-- (entspricht 18 % Interessenten-Anteil) zu tragen.

Dieser Mehrbetrag ist im Voranschlag 2014 nicht vorgesehen; Bgm. Wechner wird nach Abschluss der Arbeiten und nach Vorlage der Endabrechnung wegen einer Aufstockung der bisher gewährten Bedarfszuweisung (€ 30.000,--) Vorsprache beim Land Tirol halten. Mit 10 Ja-Stimmen und einer Enthaltung nimmt der Gemeinderat die Mehrkosten zur Kenntnis.

Die Schihütte des SC-Flirsch in neuem Glanz

Die Schihütte des SC-Flirsch wurde in den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts auf ca. 1900 Meter Seehöhe erbaut und 1935 fertig gestellt. Bis dato wurden lediglich kleinere Renovierungsarbeiten durchgeführt. Der 2011 neugewählte Vereinsvorstand samt neuem Ausschuss sah sich gezwungen, auf Grund der immer stärkeren Nachfrage von Clubmitgliedern den Innenraum renovieren. Schon nach wenigen Arbeiten wurde der total desolate Zustand des Gebäudes ersichtlich. Hinter der Verschalung zeigte sich ein weit fortgeschrittener Zerfallsprozess, somit stand der Verein vor der Entscheidung, entweder eine sofortige Totalrenovierung oder die Schihütte dem Verfall preiszugeben und somit aufzugeben.

Angesichts der Beliebtheit der Schihütte und nicht zuletzt wegen der immer größeren Zahl der Tourengerer entschloss sich der Ausschuss des SC-Flirsch im Sinne des Weiterbestehens der Schihütte diese zu sanieren. So wurde nicht nur das Gebäude von Grund auf saniert, auch im Aussenbereich mussten zahlreiche Adaptierungsarbeiten durchgeführt werden, um Hangwasser von der Hütte fernzuhalten und diese somit nicht wieder einem Zerstörungsprozess auszusetzen. Es war der ausdrückliche Wunsch des Ausschusses, nicht mit einem Flickwerk kurzfristig Abhilfe zu schaffen, sondern die Schihütte professionell für die nächsten Generationen zu sanieren! Insgesamt wurden in mindestens 450 Stunden unbezahlter Arbeit durch Clubmitglieder Materialien im Wert von 30.510,00 angekauft und verarbeitet. Finanziert wurde das Material durch Spenden und Rücklagen des Clubs, zudem zeigten sich die Lieferanten großzügig und stellten das Material zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.



Infos bezüglich Buchungen erhalten Interessierte bei Kathrein Bernadette, Tel.: 0699 / 777 9624

Tourismusverband
St. Anton am Arlberg
Ortsstelle Flirsch

st. Anton  **ARLBERG**

Tel. +43 5447 5564 Fax + 43 5447 55644

flirsch@stantonamarlberg.com

www.stantonamarlberg.com

Informationen des Tourismusverbandes

Öffnungszeiten des Informationsbüros in Flirsch im Sommer:

Montag bis Freitag: 08.00 bis 12.00 Uhr

Montag: 14.00 bis 17.00 Uhr

Sommerbusse:

Gegen Vorlage des Meldescheines erhalten die Gäste aus Pettneu/Schnann eine Berechtigungskarte, mit der sie die **öffentliche Buslinie** zwischen St. Anton am Arlberg und Landeck gratis benutzen können (gilt von Anfang Juni bis 28. September 2014).

Der kostenpflichtige **Verwallbus** verkehrt vom 21. Juni bis 7. September 2014.

Der **Dorfbus in St. Anton am Arlberg** verkehrt von 14. Juni bis 21. September 2014

Fahrpläne sind im Informationsbüro erhältlich.

Veranstaltungen 2014 in Flirsch

Juli			
9. Juli 2014	20.00 Uhr	Tiroler Abend der Gruppe“ d’Arlberger“ (nur bei trockenem Wetter)	Musikpavillon
12.+ 13. Juli 2014		Sportfest	Sportplatz
August			
6. August 2014	20.00 Uhr	Tiroler Abend der Gruppe“ d’Arlberger“ (nur bei trockenem Wetter)	Musikpavillon
22.-24. August 2014		Kirchtag (Zeltfest)	Musikkapelle
September			
6. September 2014		Charitybouldern und Summer End Party	Musikpavillon
Oktober			
19. Oktober 2014		Preisjassen	Hotel Troschana

**Jeden Freitag (bis 22. August) findet um 20.30 Uhr ein Platzkonzert statt.
Bei schönem Wetter im Pavillon, bei schlechtem Wetter im Gemeindesaal**

Keine Garantie für die Termine! Änderungen vorbehalten!

Weitere Veranstaltungen der Region, sowie ausführliche Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie auf www.stantonamarlberg.com oder erhalten Sie im Informationsbüro.

**Tourismusverband
St. Anton am Arlberg
Ortsstelle Flirsch**

st. Anton  **ARLBERG**

Tel. +43 5447 5564 Fax + 43 5447 55644

flirsch@stantonamarlberg.com

www.stantonamarlberg.com

Sommerbetrieb der Arlberger Bergbahnen:

Galzig- und Vallugabahn I und II:	09.7. bis 31.8. – täglich, außer Montag und Dienstag 03.9. bis 28.9. – täglich
Gampen- und Kapallbahn:	27.6. bis 09.9. – täglich, außer Mittwoch und Donnerstag
Rendlbahn:	25.6. bis 11.9. – jeden Mittwoch und Donnerstag

TIPP für eine leichte Wanderung:

Kapellenrundwanderweg (Gesamtgehzeit ca. 2 Stunden)

Ausgangspunkt: **Pfarrkirche Flirsch** (erstmal erwähnt 1385) mit der unter Denkmalschutz stehenden **Totenskapelle** und dem Kriegerdenkmal. Die Totenskapelle verdankt ihr Entstehen (1837 bis 1840) dem Flirscher Bauern und Wanderhändler Nikolaus Zangerl. Ausgehend von der Pfarrkirche Flirsch erreicht man die **Lourdesgrotte** und genau darüber am bewaldeten Hang die 1898 geweihte **Lourdeskapelle** in rund 15 Minuten Gehzeit. Ihr Entstehen verdankt sie dem Flirscher Pfarrer Martin Fuchs, der anlässlich einer Pilgerfahrt nach Lourdes im Jahre 1896 dazu inspiriert wurde. Kapelle und Grotte stehen unter Denkmalschutz.

Von der Lourdeskapelle wandert man weiter über die Ortsteile Tannen und Schneggenbach zur **Antoniuskapelle bei Wolfen**. Diese Kapelle wurde im Jahre 1718 erbaut und ist somit die älteste Kapelle der Gemeinde Flirsch. Die barocke Kapelle beherbergt einen sehr kunstvollen Barockaltar. Das Hauptbild des Altars ist eine Maria- Hilf- Madonna von Lukas Cranach auf einer Wolke umgeben von Engeln, zur Linken der Hl. Josef und rechts der Hl. Antonius.

Von dieser Kapelle wandert man ein kleines Stück zurück und dann Richtung Grube zur **Herz-Jesu-Kapelle in der Grube**. 1837 als die Kapelle erbaut wurde, ist sie leider kurz darauf von einer Mure verschüttet worden. Damals hieß sie noch Maria-Hilf-Kapelle. Im Jahre 1907 wurde eine gründliche Restaurierung vorgenommen. Anlässlich des Straßenbaues zu den Flirscher Berghöfen wurde die ziemlich verfallene Kapelle 1970 abgerissen und 1985 neu errichtet.

Von der Herz- Jesu- Kapelle wandert man auf der Dorfstraße zurück zur Pfarrkirche.
Ein **Folder** sowie weitere Informationen zu diesem Weg sind im Informationsbüro erhältlich.

Schutzhütten und Almen: Öffnungszeiten

**Tourismusverband St. Anton am Arlberg
Ortsstelle Flirsch
Strolz Margit, Tasser Nadine**



HÜTTENVERZEICHNIS

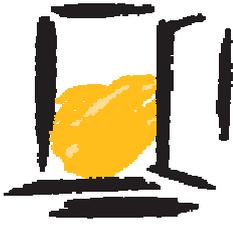
HÜTTEN	Öffnungszeiten	Telefon / e-mail / Internet
LECHTALER ALPEN		
Anhalter Hütte - 2.042 m 6647 Boden/Bschlabs Kathrein Carmen (Wenns)	Mitte Juni bis Ende Sept. 2014	Tel. Hütte: +43 (0)664 4618993 carmenkathrein@hotmail.com www.anhalterhuette.at
Ansbacher Hütte - 2.376 m 6572 Flirsch Falch Markus (Grins)	28.06.2014 bis 21.09.2014	Tel. Hütte: +43 (0)676 842927136 ansbacherhuette@gmail.com www.ansbacherhuette.at
Augsburger Hütte - 2.300 m 6591 Grins Studer Hubert (Thüringen)	01.07.2014 bis 28.09.2014	Tel. +43 (0)664 73067397 Tel. Hütte: +43 (0)664 9502165 huettenwirt@augsbu- huette.at
Fritz Hütte - 1.736 m 6572 Flirsch Schwazer Herbert (Flirsch)	28.06.2014 bis 21.09.2014	Tel. +43 (0)664 1431020 Tel. Hütte: +43 (0)650 2681941 info@pezina.at www.fritzhuette.at
Hanauer Hütte - 1.922 m 6647 Boden Kirschner Werner (St. Leonhard)	19.06.2014 bis Ende September 2014	Tel. +43 (0)5413 87593 Tel. Hütte: +43 (0)664 2669149 kirschner.werner@aon.at www.hanauer-huette.de
Kaiserjochhaus - 2.310 m 6574 Pettneu am Arlberg Genewein Manuela u. Johann (St. Leonhard)	28.06.2014 bis Ende September 2014	Tel. Hütte: +43 (0)664 1556533 info@kaiserjochhaus.at www.kaiserjochhaus.at
Leutkircher Hütte - 2.251 m 6580 St. Anton am Arlberg Egger Claudia u. Meinhard (Pettneu)	28.06.2014 bis 21.09.2014	Tel. +43 (0)5448 8627 Tel. Hütte: +43 (0)664 9857849 meinhard.egger@aon.at www.leutkircher-huette.at
Memminger Hütte - 2.242 m 6653 Bach Walch Manuel (Elbigenalp)	08.06.2014 bis Ende September 2014	Tel. +43 (0)5634 20036 memminger.huette@aon.at www.memminger-huette.at
Muttekopfhütte - 1.934 m 6460 Imst Riml Andreas (Wenns)	01.06.2014 bis 05.10.2014	Tel. +43 (0)5414 86456 Tel. Hütte: +43 (0)664 1236928 info@muttekopf.at www.muttekopf.at
Simmshütte - 2.004 m 6653 Bach Kiechle Andy und Wehrle Charly (D-Leutkirch)	18.06.2014 bis 05.10.2014	Tel. Hütte: +43 (0)664 4840093 reservierung@simmshuette.com www.simmshuette.com

Steinsee Hütte - 2.061 m 6511 Zams Reich Burkhard (Landeck)	18.06.2014 bis 28.09.2014	Tel. Hütte: +43 (0)664 2753770 b.reich@aon.at www.steinseehuette.at
Stuttgarter Hütte - 2.310 m 6764 Zürs Beiser Florian (Lech)	21.06.2014 bis 28.09.2014	Tel. +43 (0)5583 3412 Tel. Hütte: +43 (0)5583 2030 maroi-lech@aon.at
Ulmerhütte - 2.2.81 m 6580 St. Anton am Arlberg Turin Heimo (Pettneu)	12.07.2014 bis 07.09.2014	Tel. Hütte: +43 (0)5446 30200 info@ulmerhuette.at www.ulmerhuette.at
Württembergischer Haus - 2.220 m 6511 Zams Schultes Mirjam (Zams)	21.06.2014 bis 21.09.2014	Tel. Hütte: +43 (0)664 4401244 wuerttembergerhaus@gmx.at www.wuerttembergerhaus.co.at
LECHQUELLENGEBIRGE		
Freiburger Hütte - 1.931 m 6764 Lech Jankowitsch Markus (Bludesch)	14.06.2014 bis 05.10.2014	Tel. Hütte: +43 (0)664 5124787 oder +43 (0)664 1745042 info@freiburger-huette.at www.freiburger-huette.at
Ravensburger Hütte - 1.948 m 6764 Lech Mittermayr Florian (Lech)	13.06.2014 bis 04.10.2014	Tel. +43 (0)5583 3939 Tel. Hütte: +43 (0)664 5005526 info@ravensburgerhuette.at www.ravensburgerhuette.at
VERWALLGRUPPE		
Darmstädter Hütte - 2.385 m 6580 St. Anton am Arlberg Weiskopf Andreas (Pians)	28.06.2014 bis 21.09.2014	Tel. +43 (0)699 15446314 darmstaedter.huette@gmx.at www.darmstaedterhuette.at
Edmund Graf Hütte - 2.375 m 6574 Pettneu am Arlberg Raneburger Andrea (Feldkirch)	27.06.2014 bis 28.09.2014	Tel. +43 (0)699 13290061 team@edmund-graf-huette.at www.edmund-graf-huette.at
Friedrichshafener Hütte - 2.138 m 6563 Galtür Wolfram Walter (Galtür)	20.06.2014 bis 05.10.2014	Tel. +43 (0)5443 8343 Tel. Hütte: +43 (0)676 7908056 hotel.birkhahn@aon.at www.birkhahn-galtuer.at
Heilbronner Hütte - 2.320 m 6563 Galtür - Zeinisjoch Immler Manfred (Gaschurn)	19.06.2014 bis 05.10.2014	Tel. +43 (0)664 4158672 Tel. Hütte: +43 (0)664 1804277 info@heilbronnerhuette.at www.heilbronnerhuette.at
Kaltenberg Hütte - 2.089 m 6754 Stuben am Arlberg Rief Renate und Ulrich (Tannheim)	Ende Juni bis 05.10.2014	Tel. +43 (0)5675 20005 Tel. Hütte: +43 (0)5582 790 info@kaltenberghuette.at www.kaltenberghuette.at



Konstanzer Hütte - 1.688 m 6580 St. Anton am Arlberg Bolter Petra (Frastanz)	19.06.2014 bis 27./28.09.2014	Tel. +43 (0)664 73844682 konstanzerhuette@infobolter.at www.konstanzerhuette.com
Niederelbe Hütte - 2.310 m 6555 Kappl Rudigier Martha (Kappl)	18.06.2014 bis 05.10.2014	Tel./Fax. +43 (0)5445 6355 Tel. Hütte: +43 (0)676 841385200 info@niederelbehuette.at www.niederelbehuette.at
ALMEN		
Ganatsch Alm, 6574 Schnann Uwe Denner	Anfang Juni - Mitte Sept.	Tel. +43 (0)664 5880889
Malfon Alm, 6574 Pettneu am Arlberg Muglach Andreas u. Gruber Carolin (Obsteig)	Anfang Junig bis Mitte Oktober 2014	Tel. +43 (0)664 2034403 (Andreas) Tel. +43 (0)664 1529764 (Carolin)
Nessler Alm, 6574 Pettneu am Arlberg Fritz Herbert u. Inge (Imst)	Mitte Mai bis Mitte Oktober 2014	Tel. +43 (0)664 4424952 ingefritz@gmx.at
Putzen Alm, 6580 St. Jakob am Arlberg Klimmer Reinhard u. Gruber Erich	10. / 15.06.2014 bis 13.09.2014	Tel. +43 (0)664 9741158 (Reinhard) Tel. +43 (0)664 4309677 (Erich)
Rasthaus Verwall, 6580 St. Anton am Arlberg Fahrner Kurt	Ende Juni bis Ende September 2014	Tel. +43 (0)5446 3249 restaurantferwall@speed.at
Rendlalm, 6580 St. Anton am Arlberg Sarlo Hanni und Susi	21.06.2014 bis 13.09.2014	Tel. +43 (0)664 5803635 (Hanni) Tel. +43 (0)664 4530436 (Susi) sarlo@st-anton.at
Rodelalm, 6580 St. Anton am Arlberg Alber Robert	12. / 15.06.2014 bis Mitte September 2014	Tel. +43 (0)676 886486000 rodelalm@st-anton.at www.rodelalm.com
Rosshall Alm, 6580 St. Anton am Arlberg Wolf Herbert (Tobadill)	15.06.2014 bis Mitte September 2014	Tel. +43 (0)5441 8277 Tel. Hütte: +43 (0)660 4829717
Sennhütte - Wunderwanderweg 6580 St. Anton am Arlberg Senn Tanja und Markus	28.06.2014 bis Mitte September 2014	Tel. +43 (0)5446 2048 od. 3601 sennhuette@sennsationell.at www.sennsationell.at
Tritschalm, 6580 St. Anton am Arlberg Scherl Paula (Landeck)	15. / 20.06.2014 bis Mitte September 2014	Tel. +43 (0)664 3528627 Alpmeister Raffaeiner Karl: Tel. +43 (0)5446 2658-20
Dawin Alm, 6571 Strengen Waibl Hans	20.06.2014 bis 15.09.2014	Tel. +43 (0)5447 5985 Tel. +43 (0)660 4741740

Nächtigungspreise (lt. HüTo des OAV)Stand 01.05.2013, www.alpenverein.at**ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!
ACHTUNG RUHETAGE!****OAV-Mitgl.-Erw./Jug./Kind
bis max. €**€ 25,00 / 25,00 / 12,--
€ 18,00 / 18,00 / 9,00
€ 12,00 / 9,00 / 6,00
€ 6,00 / 6,00 / 0,00**Nicht Mitglieder**zuzügl. mind. € 10,00
zuzügl. mind. € 10,00
zuzügl. mind. € 10,00
zuzügl. mind. € 6,00 / Kinder 0,00Zweierzimmer
Mehrbettzimmer
Matratzenlager/Winterraum
Notlager



Was war los im Wohn- und Pflegeheim Oberes Stanzertal, beim Sozialsprengel und bei SoViSta?

Kein Tag gleicht dem anderen, immer gibt es neue Aufgaben, neue Möglichkeiten und besondere Begegnungen. Vieles läuft wie selbstverständlich im Hintergrund und manches gehört einfach „vor den Vorhang“:

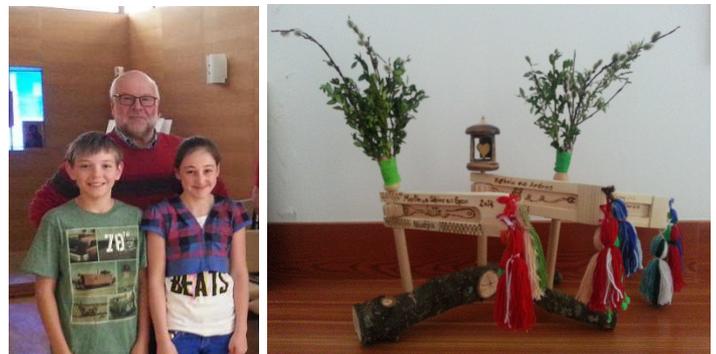
Sovista übernimmt die Patenschaft für den Garten des Wohn und Pflegeheimes Oberes Stanzertal



Susanne Klimmer aus St. Jakob kümmert sich seit Herbst 2013 um die Grünflächen im WUPH, ehrenamtlich! In diesem Jahr wurde auch der Garten hinter dem Haus neu gestaltet, damit die Seele auch im Hochsommer zum Baumeln eingeladen wird. Ein herzliches Dankeschön an Susanne und natürlich auch an unseren Alfons Wechner, der immer für diese Arbeiten abrufbar ist!

Zu Ostern:

Im Rahmen eines der mittlerweile schon traditionellen Themennachmittage wurden mit und für unsere Bewohner Palmbüsche gebunden. Schön, dass dieser Brauch auch in unserem Haus wieder belebt wurde! Die Ratschenkinder von Strengen haben uns einen „geratscht“ und für jede Abteilung eine Ratsche gebaut. Ein herzliches Dankeschön den Kindern der VS Strengen mit Hans Siess und unserem „sovistianischen Urgestein“ Edi Alber aus St. Jakob, der sich seit geraumer Zeit und mit großer Hingabe dafür einsetzt, dass dieser Osterbrauch in unserer Gegend lebendig bleibt.

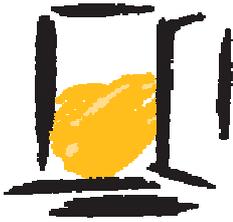


Fortbildung im WUPH Oberes Stanzertal

„Beziehung mit demenzten Menschen, eine besondere Herausforderung mit Chance“ das war der Titel eines Fortbildungsschwerpunktes für die professionellen Mitarbeiter in Heim und Sprengel, die Ehrenamtlichen und die interessierte Öffentlichkeit.

Sovista konnte Herrn Dipl. Päd. Markus Mossbrugger aus Innsbruck für besonderen Tag gewinnen, und unser Dank gebührt in erster Linie Doris Juen, die sich um Kontakt und Organisation bemüht hat und natürlich allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Der Gedankenaustausch war eine große Bereicherung für alle Teilnehmer, das rege Interesse war ein Zeichen dafür, dass dieses Thema von großer Brisanz ist, sowohl für Betroffene, als auch für die Familien und professionellen Betreuer.





So Vi Sta
Soziale | Vision | Stanzertal



Theaterbesuch in Strengen

Ein besonderes Highlight mit Tradition! Am 24. Mai war es wieder soweit! Die Heimatbühne Strengen lud die Bewohner des Wohn und Pflegeheim Flirsch und die Klienten des Sozialsprengel sowie die Besucher der Themennachmittage von Sovista ein. Mit ihrem Lustspiel „Im Himmel gibt's kein Parlament“ wurden die Lachmuskeln auf die Probe gestellt.

Vielen Dank der Heimatbühne Strengen für die Einladung und für die tolle Bewirtung. Unser besonderer Dank gilt auch den ehrenamtlichen Helfern von Sovista und den Mitarbeitern für die Begleitung und den Transport.



Fotos findest du auf der Homepage von der Heimatbühne Strengen !! Meine Fotos kannst du dir herunterladen.

<https://www.dropbox.com/s/cnks552iq1pd0ua/Theater.zip>

Führungswechsel im WUPH Stanzertal

DGKP Herbert Keim aus St. Jakob hat im Frühjahr dieses Jahres die Leitung des Pflegedienstes von DGKP Wolfgang Schwegler übernommen. Hr. Schwegler bleibt unserem Team erhalten und wir freuen uns, dass er

12



Herbert bei seiner neuen und besonders wichtigen Aufgabe in unserem Haus unterstützen wird. DANKE! Hr. Keim ist von Montag bis Freitag im Haus, damit steht er vor allem den Mitarbeitern und Bewohnern, aber auch den Angehörigen, Besuchern und Ehrenamtlichen Mitarbeitern Als kompetenter Ansprechpartner zur

Verfügung. Es freut uns sehr, einen so kompetenten und professionellen Mitarbeiter gefunden zu haben. **Willkommen und alles Gute !**

2. Jahreshauptversammlung von Sovista um WUPH

Am 17. Mai wurde im Wohn-und Pflegeheim Oberes Stanzertal die 2. JHV abgehalten. Es wurde über alle großartigen und erfolgreichen Projekte berichtet: Kochrunden, Papierschöpfen, Kochbuch, Brotacker, Ratschenbauen, Qualifizierung Ehrenamtliche, Themennachmittage, Fortbildung, Teilnahme am Weihnachtsmarkt und der TVB-Sommereröffnung, SoViSta-Tag mit Teilnahme vieler Vereine ...Obfrau Maria Kössler bedankte sich an diesem Abend bei allen Ehrenamtlichen, dem Vorstand, den Gönnern und Sponsoren und bei allen Stanzertalerinnen und Stanzertaler für die gute Zusammenarbeit und freut sich auf ein weiteres aktives Jahr!

„Manche Menschen wünschen sich, dass etwas passiert, andere wollen, dass etwas passiert und wieder andere sorgen dafür, dass es passiert!“

Nach den Neuwahlen wurde der Vorstand bestätigt und ein Kassier neu bestellt! Neu im Vorstand sind:

Thurner Irmgard Koordination Flirsch
Dr. Rainer Hawranek, Kassaführung
Juen Doris Koordination Ehrenamt

Genauere Informationen in unserem Jahresbericht!
(liegt auch im Heim auf)

Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt
(Ernst Ferstl)

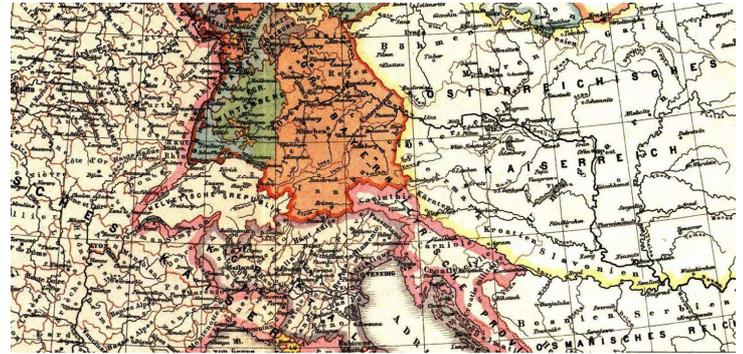
Liebe Grüße Kathrin Hörschläger

Vom Werden der "Anwaltschaft Flirsch"

Karl C. Berger

Ich vermute einmal, dass es wohl den meisten von uns so ergangen ist, wie mir: Fast wäre das Jubiläum, das den Ausgangspunkt für die folgenden Ausführungen liefert, übersehen worden. Dabei handelt es sich um ein für unseren Ort sehr wichtiges Ereignis: „Mit Datum von 7. Juni 1813“ schreibt Rudolf Kathrein in seinem Gemeindebuch (S. 333), „erging an die Ortschaft Flirsch der behördliche Auftrag zur Bildung einer selbständigen Gemeinde“. Am 14. Februar 1814 ist Johann Joseph Senn als Anwalt – das entspricht dem heutigen Bürgermeister – der neu geschaffenen Gemeinde erwähnt. Seit genau 200 Jahren ist der Mühl- oder Dorfbach nicht mehr Grenze zwischen den Zehentgemeinden Strengen und Pettneu. Er durchfließt die selbständige und eigenständige „Anwaltschaft Flirsch“. 200 Jahre bewegter Geschichte liegen hinter uns, eine Geschichte die (die Zeilen unseres ehemaligen Chronisten verbergen die eigentliche Brisanz) in stürmischer Zeit begonnen hat.

Der Pariser Vertrag von 1810 hatte zu einer Neuordnung des Königreichs Bayern und damit einhergehend zu einer Zerstückelung der 1805 aufgelösten Gefürsteten Grafschaft Tirol geführt: Das heutige Osttirol sollte gemeinsam mit Kärnten, dem heutigen Slowenien und Teilen Kroatiens die Illyrische Provinz bilden. Die wichtige Handelsstadt Bozen und sein Umfeld wurden gemeinsam mit den „welschen Confinen“ dem Königreich Italien zugeschlagen. Nordtirol (ohne dem Außerfern und dem Bezirk Kitzbühel, aber mit dem Werdenfelser Land) sowie der größte Teil des heutigen Südtirols bildeten den Innkreis und waren Teil des Königreichs Bayern. Staatsrechtlich betrachtet waren die Einwohner unseres Ortes weder Österreicher, noch Tiroler. Sie waren Untertanen König Maximilians I. und damit Baiern (erst seit 1825 wird Bayern mit ‚y‘ geschrieben). Zuständiger Generalgouverneur war Kronprinz Ludwig, ein großer Gegner Napoleons. Zu dem nun bayerischen Innkreis entwickelte er eine große Zuneigung. In religiösen Belangen erwies er sich tolerant, erlaubte wieder zahlreiche Prozessionen und Feiern, aber konnte und wollte freilich die Konskription – die Rekrutierung junger Soldaten – auch nicht verhindern. Tatsächlich wurden auch in unserer Gemeinde zahlreiche Burschen einberufen. Einer dieser Soldaten, der sogar den Rußlandfeldzug Napoleons mitmachen musste, war Alois Draxl, der später die Flirscher Lodenfabrik gründen sollte. Mit ihm zogen zahlreiche andere junge Stanzertaler als bayerische Soldaten in den Krieg – und mussten auch gegen Truppen des österreichischen Kaisers kämpfen. Allein 1813 starben mit Franz Spiss, Josef Schmid und Johann Partholl drei junge Flirscher in bayerischer Uniform. Wäre es nach den Vorstellungen von Kronprinz Ludwig gegangen, der sich früh mit Österreich gegen Napoleon wenden wollte, wer weiß, ob wir nicht heute Teil Bayerns wären. Doch König Maximilian versuchte sich zu Beginn des Jahres 1813 im sich aufkeimenden



Landkarte Mitteleuropas bis zu den Kriegen 1814

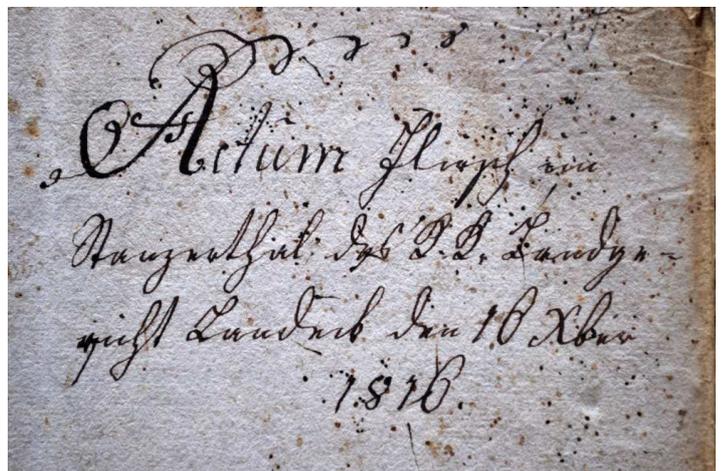
Konflikt mit Frankreich zuerst neutral zu verhalten, geriet aber, als Österreich im August des Jahres der antifranzösischen Koalition beitrug, unter Druck. Österreich eroberte die Illyrische Provinz – Lienz wurde zur ersten befreiten Stadt Tirols – im Oktober wurden auch Bozen und Trient kontrolliert. Der „Innkreis“ aber blieb bayerisch – vorerst, denn der Vertrag von Ried (Bayern befand sich zwischenzeitig auf der Seite Österreichs) hatte dem Königreich zwar volle Souveränität über all seine Gebiete zugesichert, jedoch wurden „natürliche“ und „notwendige“ Grenzziehungen vereinbart. Im Falle eines Sieges gegen Napoleon würde dies die Rückkehr Vorarlbergs und Tirols zu Österreich bedeuten. Wenige Tage nachdem dieser Vertrag unterzeichnet wurde, stand Europa am Scheideweg: die Völkerschlacht von Leipzig hatte begonnen...

Man mag sich nun fragen, was dies alles mit unserem Jubiläum zu tun hat? Sehr viel! Der genaue Leser wird schon bemerkt haben, dass der Behördenauftrag vom 7. Juni 1813 zur Bildung einer Gemeinde nicht unter österreichischer Verwaltung passiert ist. Es war der bayerische Reformwille, der mit seiner aufgeklärten und modernen Staatsverwaltung die die veralteten – österreichischen – Strukturen verbesserte. Wir verdanken es also den Bayern, dass wir heute eine eigenständige Gemeinde sind. Johann Josef Senn – unser erster Bürgermeister – begann sein Amt im Dienste König Maximilians. Es bedurfte eines weiteren „Vertrags von Paris“, um die Rückkehr zum Kaiser zu fixieren. Tirol wurde als Gefürstete Grafschaft wieder hergestellt, um die salzburgischen Gerichte Zell am Ziller, Itter (Brixental) und Windisch-Matrei erweitert und wurde solchermaßen vereint am 26. Juni 1814 formal in das Kaiserreich Österreich integriert. – Die Einheit unseres Landes sollte indes nicht lange währen. Fast auf den Tag genau 100 Jahre später wurde in Sarajewo Thronfolger Franz Ferdinand erschossen. Die Folgen des nachkommenden Weltkriegs für Menschen und Land sind bekannt.

Mit der Rückkehr zu Österreich hatten sich viele Tiroler auch die Rückkehr zu alten Privilegien erhofft. Doch Kaiser Franz I. dachte gar nicht daran, die alte Landesverfassung mit ihrer für Tirol vorteilhaften Landesverteidigung wieder herzustellen. Auch die bayerischen Reformen (von denen die meisten zweifellos notwendig und überfällig waren) wurden nicht zurück genommen – schon gar nicht die Konskription. Junge Burschen wurden also weiterhin rekrutiert – nun aber wurde ihnen erklärt, dass ihr Privileg darin bestehen würde, in einer kaiserlichen Eliteeinheit – den Kaiserjägern – zu dienen. Ein Mann hat übrigens die Wiederherstellung Tirols nicht mehr erlebt: Franz Michael Senn (1759-1813), der aus Flirsch stammende Landrichter von Pfunds, Landtagsabgeordnete und Kämpfer von 1809, der stets zum Widerstand gegen die bayerische „Besatzung“ aufrief, dessen Sinnlosigkeit schließlich erkannte und deshalb die Vision eines neutralen Alpenstaates träumte. Franz Michael starb am 20. Februar 1813 in Wien – wenige Tage nachdem sein jüngerer Bruder Johann Josef (1765-1832) erstmals als Anwalt von Flirsch erwähnt wird.

Die Eingliederung in die österreichische Verwaltung war für die junge Gemeinde Flirsch keine große Sache. Die Strukturen waren gerade erst im Aufbau, Vorgaben durch die österreichische Gesetzgebung waren mehr oder weniger nicht vorhanden. Vieles war noch unklar und es dauerte noch einige Jahre, bis alles reibungslos lief. Flirsch hatte damals lediglich 428 Einwohner, die in 47 Häusern (man bedenke den Schnitt pro Haus!) lebten. Bürgermeister Senn, von Beruf Müllermeister mit Bäckerkonzession, stammte aus einem gebildeten Haus. Für ihn war es wichtig, ein Regelwerk für das Gemeindeleben zu erstellen. Deshalb begann er, an einer Gemeindeordnung zu schreiben und dürfte dabei von den Gemeindevertretern, vor allem aber vom damaligen Kuraten Jakob Ignaz Saxer und Postmeister Augustin Wolf unterstützt worden sein. Dieses Dreigespinnst bestimmte damals nicht nur das Gemeindeleben, gemeinsam ging man auch große (und bis heute nachwirkende) Projekte an: Kirche und Friedhof wurden erweitert, der Kirchturm erneuert und Glocken angeschafft; 1819 wurde die Holzplatzbrücke errichtet, 1822 eine Feuerspritze angekauft, 1827 errichtete die Gemeinde am Platz der heutigen Sennerei ein Schulgebäude. Besonders vorausblickend war, dass die Messnermahd „Pleis“ nördlich des Bergwaldes abgegolten und mit großen Nutzungsbeschränkungen auferlegt wurde – wurde sie doch als potentieller Ausgangspunkt für „Rifen und Schneelawinen“ erkannt. Senn erwies sich als Glücksfall für die Gemeinde. Er war vorausschauend, mutig, tatkräftig und weitblickend. Dass er dabei auch liebevoller Familienvater gewesen sein dürfte, zeigt sein Grabstein, der auf Initiative von Rudolf Kathrein nicht zerstört, sondern in die Friedhofswand eingearbeitet worden und dort heute noch zu sehen ist

Auf dem „Denckmal kindlicher Danckbarkeit und Liebe“ ist er auch als „seinen Kindern bester Vater“ verewigt. Historisch betrachtet ist die Gemeindeordnung von 1816 eine wichtige Errungenschaft dieser Zeit. Das Original mit den Namen von 59 (männlichen) Gemeinemitgliedern, die der Ordnung zugestimmt haben, befindet sich bis heute im Besitz unserer Gemeinde und wird sicher verwahrt. In der Ordnung „Actum Flirsch im Stanzerthal des k.k. Landgericht Landeck den 10. Dezember 1816“ wurden Rechte und Pflichten der Gemeinde und seiner Vorsteher geregelt. Das Papier, das von den damaligen Gemeindevertretern Alois Schenach, Michael Mayer, Tobias Math, Nikolaus Geiger, Joseph Math und Alois Traxl sowie von Dorfmeister Johann Geiger und Dorfvogt Simon Guem bestätigt wurde, wurde im Laufe des kommenden Jahres überarbeitet und am 20. Jänner 1818 öffentlich verlesen.



Das Papier blieb lange Zeit unbeachtet, schließlich finden sich in andern Orten Tirols Dorfordnungen (sogen. Weistümer), die viel weiter in die Geschichte zurück reichen, teilweise bis ins 14. Jahrhundert. Das Flirscher Exemplar ist also eine sehr späte Dorfordnung – und gerade das macht sie zum Besonderen. Denn sie ist die jüngste Ordnung Tirols, welche auch in Kraft getreten ist. Bereits ein Jahr später hat, wie es damals hieß, „Seine k.k. Majestät (...) zur Regulierung [sic!] des Gemeindewesens in Tirol und Vorarlberg“ für zahlreiche Bestimmungen „die allerhöchste Genehmigung zu ertheilen geruhet.“ Mit anderen, weniger schwulstigen Worten bedeutet dies, dass für Tirol ein einheitliches Gemeindegesetz geschaffen wurde und die Flirscher Gemeindeordnung somit überholt worden war.

Gänzlich überflüssig wurde sie allerdings nicht, schließlich wurde durch das Papier überkommenes, tradiertes Gewohnheitsrecht schriftlich fixiert. Dadurch sollten Streitigkeiten vermieden werden. Dies betonte Anwalt Senn, indem er gleich zu Beginn schrieb, dass „Zu dieser Gemeinde (...) schon unterm 16ten April 1768 zu Bevbehaltung auter Eintracht eine der damaligen

Zeits-Umständen in jeder Hinsicht anpaßende Gemeindefassung“ verfasst wurde und der „Zweck der gegenwärtigen Gemeindefassung“ darin bestehe, dass „das Wohl der Gemeinde befördert und der häußliche Frieden erzielt werde“. So wurden nicht nur die Wahl und Aufgaben des Anwalts, Dorfmeisters (= Gemeindegeldkassier) oder des Dorfvogts (Art Gemeindegeldkassier, der auch für die Einhebung der Steuern verantwortlich war) geregelt; ausführlich werden die für die damalige Zeit essentiellen Belange geregelt. Dazu zählen die Waldordnung mit zahlreichen Schlägerungsverboten und Strafanordnungen bei Missachtung, das Weiden des Galtviehs, das Bezahlen von Weidgeld oder die Bestimmungen „Was die Herstellung und Aufrechterhaltung der Zäune anbelangt“. Wenngleich viele dieser Aufgaben aufgrund der Veränderungen in der Landwirtschaft heute kaum mehr befolgt werden, sind sie überaus bemerkenswert. Sie sind Zeugnis von einem akribischen, rücksichtsvollen und auf nachfolgende Generationen gerichteten Umgang mit Wald und Flur. Dies zeigt sich beispielsweise bei der „Schützung des Bergwaldes ob der Kirche“, dessen Grenzen mit „1. der gute Rinner, 2. die güter, 3. die Laubriefen, und 4. der Planken und Stabelichneck“ angegeben wurden. Hier war es schon „strenge verboten“, unerlaubt auch nur „ein Holz zu schlagen oder aufzunehmen.“ Einzige Ausnahme bildete das Zaunholz für die angrenzenden Wiesen. Ansonsten bedurfte jeder noch so kleine Eingriff der Erlaubnis des Waldamtes. So hoffte man, „den schädlichen Ausbrüchen der Schneelavinen oder Rifen vorzubeugen.“

Ein besonderes Anliegen war das von Senn formulierte „Wohl der Gemeinde“. Die in den folgenden Jahren erworbene Feuerspritze sowie die Errichtung des Schulhauses (heute würde man sagen: der Ausbau der Infrastruktur) waren Konsequenzen aus der Dorfordnung. Anwalt Senn betonte, dass „bisher in dieser Gemeinde in Bezug auf Feuersgefahr zu wenige Sorge getragen worden“ sei und deshalb „alle Jahre 6 Feuervisitatores aufgestellt“ werden sollte. Dabei sollten „zwei vom Dorfe, zwei vom Mittelberg und zwei von Parsyr“ genommen werden (Parsyr meinte den Flirscher Berg bis zum Rammelsbach; Mittelberg das anschließende Gebiet bis zum Dorf). Die sechs Personen bildeten die erste Feuerwache unseres Ortes und hatten alle „Quatember-Samstage“ (Quatember = vier auf das Jahr verteilte Fasten- und Bußtage) Küchen, Kamine zu kontrollieren. Besonders sollte man darauf achten, dass Hanf und Flachs nicht im Haus gedörrt und das nasse Holz nicht im Ofen getrocknet wurde. Auch das Mitnehmen der Tabakspfeife in den Stall oder Stadel wurde untersagt. In einigen Details wurde auch der Schulbesuch geregelt. Er hatte „iedesmal zu Martini anzufangen und durch 20 Wochen ununterbrochen fortzudauern, wobei Sorge zu tragen ist, daß dieselbe von denen die Schule besuchen verpflichteten fleißigst besucht werden“. Die Flirscher

war im Verhältnis zu anderen Dorfschulen finanziell gut ausgestattet. Ein wesentlicher Grund dafür war eine Stiftung des Mathias Mungenast von 1732. Aufgrund dieser Wohltat wurde der Schulleiter verpflichtet, dass „die Ausübung ieder guten Werke, die der Stifter (...) sich ausdrücklich festgesetzt und bedungen hat“ fortzuführen. Dazu gehörten „drei Kreuzgänge, die der Schullehrer mit der Schuljugend den 16., 19. Jänner und 1. Februar eines ieden Jahres zur St. Antoni-Kapelle zu verrichten hat.“ Auch die von Josef Senn (dem Vater des Bürgermeisters) gestiftete Anbetung des Kreuzwegs in der Kirche habe an zwei aufeinander folgenden Freitagen zu erfolgen. Hier spiegelt sich auch die veränderte politische Zugehörigkeit wieder: Unter österreichischer Herrschaft stellte diese Verquickung schulischer und religiöser Aufgaben kein Problem mehr dar.

Weitere Regelungen der Gemeindeordnung betreffen den Zuzug und „Aufnahm von fremden Personen“, die „Abschaffung der Vaganten“ und sowie das Pfandrecht, also die bei Übertretungen zu erlassenen Strafzahlungen an die Gemeinde.

Die Flirscher Gemeindeordnung 1816/18 beruht in wichtigen Passagen auf einem Dokument von 1768. Auf diese Übereinkunft wird mehrmals Bezug genommen. Sie öffnet dadurch zwar ein Fenster in eine weiter zurück liegende Epoche; das Bemerkenswerte jedoch ist, dass sie in einer Zeit des Wandels und des Übergangs geschrieben wurde: Die Etablierung der „Anwaltschaft Flirsch“ als eigenständige Verwaltungseinheit beruht auf der modernen, reformorientierten Verwaltung Baierns. Durch sie wurden die spätmittelalterlichen bzw. frühneuzeitlichen Strukturen nachhaltig verbessert. Die österreichischen Behörden hinkten dieser Entwicklung nach und mussten Strukturen und gesetzliche Regelungen erst entwickeln. Dieses Vakuum füllte Anwalt Johann Josef Senn, der Potential und Vorteile, welche die Eigenständigkeit für die Flirscher bringen sollte, erkannte. Seine Gemeindeordnung war ein damals zeitgemäßes Programm, weil es in die Zukunft gerichtet war, jedoch auf tradiertem Wissen aufbaute und das Überlieferte nicht missachtete. Senn war vorausschauend, weil er auch zurück blickte.

JUBILARE 2. HALBJAHR 2014

70 Jahre

08.07.	Anna Traxl	Flirsch 51
04.09.	Josef Traxl	Flirsch 57
03.11.	Robert Thurner	Flirsch 79

75 Jahre

16.09.	Brunhilde Zangerl	Flirsch 168
21.10.	Maria Siegele	Flirsch 107
17.12.	Maria Sailer	Flirsch 19
19.12.	Christa Thurner	Flirsch 203

80 Jahre

01.08.	Herbert Siess	Flirsch 189
21.10.	Hildegard Geiger	Flirsch 181
15.11.	Egon Hauser	Flirsch 45

81 Jahre

23.07.	Anna Bicocchi	Flirsch 39
25.08.	Johann Sigl	Flirsch 155
27.10.	Franz Tschol	Flirsch 166
13.11.	Paula Sieß	Flirsch 176
22.12.	Albert Thurner	Flirsch 204

82 Jahre

01.07.	August Grisseemann	Flirsch 106
03.08.	Irma Traxl	Flirsch 254
07.08.	Frieda Matt	Flirsch 88
24.09.	Mathilda Huter	Flirsch 175
20.10.	Frieda Juen	Flirsch 136
14.11.	Anna Zangerl	Flirsch 24
21.11.	Katharina Zangerl	Flirsch 108

83 Jahre

17.07.	Frieda Strolz	Flirsch 94
07.09.	Hilde Grisseemann	Flirsch 106
14.09.	Gebhard Zangerl	Flirsch 24
26.10.	Rosa Prießnegger	Flirsch 254
04.12.	Hugo Zangerl	Flirsch 168
27.12.	Martha Zangerl	Flirsch 11

84 Jahre

24.07.	Theodora Eiter	Flirsch 128a
01.10.	Hedwig Gröbner	Flirsch 192
07.10.	Maria Matt	Flirsch 15
13.11.	Maria Geiger	Flirsch 14
18.12.	Franz Zangerl	Flirsch 74

85 Jahre

06.07.	Irma Sigl	Flirsch 115
31.07.	Anni Juen	Flirsch 221
19.08.	Otilie Ehart	Flirsch 98
21.08.	Regina Wolf	Flirsch 48
22.08.	Anna Helene Vogt-Zainzinger	Flirsch 128a
05.09.	Hilde Hauser	Flirsch 76
26.09.	Olga Falch	Flirsch 128a
04.11.	Rosa Wolf	Flirsch 100

86 Jahre

20.12.	Hirlanda Falch	Flirsch 28
--------	----------------	------------

87 Jahre

12.09.	Agnes Geiger	Flirsch 200
12.12.	Herta Spiss	Flirsch 226

89 Jahre

09.08.	Gotthard Gröbner	Flirsch 192
--------	------------------	-------------

90 Jahre

02.07.	Maria Matt	Flirsch 128a
--------	------------	--------------

91 Jahre

17.11.	Philomena Wagger	Flirsch 128a
--------	------------------	--------------

92 Jahre

23.10.	Friedrich Steger	Flirsch 128a
--------	------------------	--------------

94 Jahre

21.11.	Ludwig Schöanch	Flirsch 14
08.12.	Stefan Korber	Flirsch 128a

95 Jahre

10.09.	Hermann Spiss	Flirsch 226
08.11.	Josef Gröber	Flirsch 128a

98 Jahre

22.09.	Paula Schmid	Flirsch 235
--------	--------------	-------------



Im Namen der Gemeinde allen Jubilaren
herzliche Glückwünsche